Seeltersk-Kontoor

Jahresbericht 2024

Inhaltlich kommentiert und begutachtet von der Oldenburgischen Landschaft (Dr. Jörgen Welp)

Inhalt

Rückblick 3
Das Team 5
Arbeitskreis Saterfriesisch 6
Sichtbarmachung 7
Unterricht 9
Wissenschaft 11
Gemeinschaftsbildende Aktivitäten 14
Öffentlichkeit 15
Sonstige Aktivititäten 17
Blick in die Zukunft 20
Anhang: Sprachkolumnen des Saterfriesischbeauftragen 21

Rückblick

Seit den 1990er Jahren sind der Schutz und die Förderung der friesischen Sprachen in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Verwaltungsaufgaben. Diese basieren auf zwei vom Europarat veranlassten Abkommen.

Die bekannteste dieser beiden ist die *Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen*, die seit 1999 in Deutschland rechtskräftig ist, und die bedrohten Sprachen Nordfriesisch, Saterfriesisch, Niederdeutsch, Niedersorbisch, Obersorbisch, Dänisch und Romanes unter Schutz stellt. Für jede dieser Sprachen wurden von den deutschen Bundesländern, in denen sie gesprochen werden, Schutzmaßnahmen beschlossen und die Umsetzung dieser Maßnahmen wird alle drei bis fünf Jahre von einem internationalen Expertenausschuss geprüft. Der Schutz hat eine doppelte Grundlage: Einerseits gilt es, den kulturellen Reichtum in Europa zu bewahren und auszubauen, andererseits erkennen die Mitgliedsstaaten an, dass es Maßnahmen bedarf, um das Menschenrecht auf die Verwendung der eigenen Sprache zu verwenden.

Der zweite Pfeiler, auf dem sich die Verwaltungsaufgaben im Bereich des Friesischen stützen, ist das ebenfalls vom Europarat verfasste *Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten*. Dies verpflichtet Deutschland dazu, die anerkannten, angestammten Minderheiten im Bundesgebiet, sowie ihre Kulturen zu schützen. Das Bundesinnenministerium betrachtet die Friesen als nationale Minderheit und hat sich dazu verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, die der kulturellen Assimilierung der Friesen vorbeugen und die friesische Sprache schützen.

Die Spracharbeit für die beiden sorbischen Sprachen und für das Dänische in Deutschland wurde bereits im 20. Jahrhundert professionalisiert. Das Friesische in Deutschland konnte ebenfalls über eine professionelle Sprachinfrastruktur verfügen, obwohl diese im Vergleich zu der der anderen Sprachminderheiten in Deutschland und zu der umfangreichen Sprachinfrastruktur der Friesen in den Niederlanden sehr klein ist. Die saterfriesische Spracharbeit war bis vor wenigen Jahren fast völlig in ehrenamtlichen Händen. Das Land Niedersachsen und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien stellten der Gemeinde Saterland zwar jedes Jahr Mittel für Sprachförderungsprojekte zur Verfügung, aber es gab keine Stelle, an der die Spracharbeit koordiniert wurde.

Dies änderte sich 2020 dank gemeinsamer Bemühungen der Gemeinde Saterland und des Heimatvereins Seelter Buund. Die Gemeinde und das Land Niedersachsen einigten sich darauf, gemeinsam eine halbe Stelle eines wissenschaftlichen Beauftragten zu finanzieren. Diese wurde bei der Oldenburgischen Landschaft realisiert, räumlich und organisatorisch jedoch bei der Gemeinde Saterland untergebracht. Diese Zusammenarbeit erwies sich als sehr erfolgreich.

Der friesischstämmige Sprachwissenschaftler Henk Wolf besetzte diese halbe Stelle und baute zusammen mit der Gemeinde und mit dem Seelter Buund einen Arbeitskreis auf: den *Oarbaidskring Seeltersk*. Dieser vereint Organisationen und Individuen, die sich für das Saterfriesische engagieren, darunter die Schulen und Kindergärten, der Seelter Buund und die Gemeinde. Dieser Oarbaidskring beschliesst die roten Fäden für die Spracharbeit und führt saterfriesischbezogene Projekte durch. In einer gemeinsamen Sitzung beschlossen die Gemeinde Saterland, der Seelter Buund, die Oldenburgische Landschaft und der Arbeitskreis Saterfriesisch Anfang 2021 das Dokument *Mäd Seeltersk inne Toukumst*, das die Aufgabenbereiche des Saterfriesischbeauftragten für die ersten Jahre enthielt. In den nächsten Jahren verschärfte sich die darin beschriebenen Vision, und es wurden fünf Ziele für die nächsten Jahre festgestellt.

Zwei dieser Ziele hatten einen organisatorischen Charakter. Zunächst sollte die befristete halbe Stelle des wissenschaftlichen Beauftragten nur der Anfang der Professionalisierung der saterfriesischen Spracharbeit sein und zu einem Saterfriesischbüro mit mehreren Mitarbeitenden ausgebaut werden. Dank gemeinsamer Anstrengung vieler Parteien wurden zunächst befristete Fördermittel eingeholt, mit denen die Beauftragtenstelle 2022 ausgebaut und 2023 verstetigt werden konnte. 2022 warb das Seeltersk-Kontoor beim Land Niedersachsen Fördermittel ein, mit denen es gemeinsam mit dem Heimatverein Seelter Buund drei Jahre lang Saterfriesischkurse organisieren konnte. Die ehrenamtlichen Dozenten erhielten aus diesen Mitteln eine Entschädigung. Im gleichen Jahr beschlossen die Landschaft, die Gemeinde und der Oarbaidskring, für die Arbeit des wissenschaftlich Beauftragten und seines ehrenamtlichen Dozententeams künftig den Namen *Seeltersk-Kontoor* (Saterfriesischbüro) zu verwenden. Die personale Vergrößerung des Büros sowie ein eigenes Haus und längerfristig eine weitere Verselbständigung wurden zu Aufgaben des Beauftragten. 2022 gab die Gemeinde Saterland ebenfalls an, sich dafür einzusetzen, dem Seeltersk-Kontoor ein eigenes Haus zur Verfügung zu stellen. 2023 arbeitete Tjallien Kalsbeek bereits ein Jahr lang als freie Projektmitarbeiterin im Seeltersk-Kontoor und blieb nachher als ehrenamtliche Unterstützerin des Dozenteams. 2023 stellten das Seeltersk-Kontoor, die Oldenburgische Landschaft, die Gemeinde Saterland und der Oarbaidskring Seeltersk der Presse gemeinsam das erste Logo des Kontoors vor.

Das zweite organisatorische Ziel war, das *Seeltersk-Kontoor* zu einer Anlaufstelle zu entwickeln, wo Saterländer, Kulturtouristen, Sprachforschende und viele andere Interessiert Informationen und Unterstützung finden können. Feste Anlaufzeiten und eine niedrigschwellige Website tragen zur Umsetzung dieses Ziels bei. Außerdem arbeitet das Kontoor mit der Touristik Barßel Saterland und anderen Partnern zusammen, um die Rolle als Anlaufstelle zu vergrößern. Ein Verkaufspunkt saterfriesischbezogener Produkte wie Bücher im Seeltersk-Kontoor wird vorbereitet.

Die drei weiteren priorisierten Ziele waren inhaltlicher Natur: die Sichtbarmachung des Saterfriesischen, die Verstärkung des Saterfriesischunterrichts und die akademische Vernetzung. Im Rahmen der Sichtbarmachung wurde u.a. das Saterländer Rathaus zweisprachig beschildert und wurden die öffentlichen Bänke in der Gemeinde Saterland mit saterfriesischen Sprüchen versehen. Unterrichtsbezogene Projekte waren etwa ein Angebot an Saterfriesischkursen für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie akademische Gastvorlesungen und Gastunterricht in saterländischen Schulen. Die akademische Vernetzung wurde unter anderem durch Projektpartnerschaften mit der Fryske Akademy, studentische Ausflüge und Konferenzen ausgebaut. Mehrere Sprachwissenschaftler, darunter Dr. Stephen Laker (Kyushu-Universität) und Bouke Slofstra (Fryske Akademy) sind im Rahmen ihrer Feldforschung regelmäßig im Seeltersk-Kontoor zu Gast.

Im Jahr 2023 stellten die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und das Land Niedersachsen Mittel zur Verfügung, die sowohl eine Verstetigung der Beauftragtenstelle als auch die Anstellung einer zweiten Kraft ermöglichten. Diese Stelle wurde im Sommer 2024 von der Oldenburgischen Landschaft ausgeschrieben, und im Dezember 2024 trat Veronika Pugge als zweite hauptamtliche Kraft an, mit unterrichtsbezogenen Projekten und der Unterstützung des wissenschaftlichen Beauftragten als ihre Hauptaufgaben im Kontoor. Im Sommer 2024 konnte das Seeltersk-Kontoor in die ehemalige Polizeistation im Saterländer Rathaus ziehen, in der relativ viel Platz für die Mitarbeitenden und ihre Gäste zur Verfügung steht.

Das Team

Das Seeltersk-Kontoor konnte im Jahr 2024 über den Einsatz folgender Personen verfügen:

Henk Wolf

wissenschaftlicher Beauftragter

Veronika Pugge

Mitarbeiterin / Dozentin

Edith Sassen

Dozentin

Margret Göken

Dozentin

Johanna Evers

Dozentin

Margot Tameling

Dozentin

Johanna Griep

Dozentin

Tjallien Kalsbeek

Dozentin

Henk Wolf ist bei der Oldenburgischen Landschaft angestellt. Dies gilt seit dem 1.12.2024 auch für Veronika Pugge. Die Dozentinnen können dank Förderung vom Bund, vom Land Niedersachsen und von der Gemeinde Saterland eine Entschädigung erhalten. Wolter Jetten hat seine Arbeit als Saterfriesischdozent aus persönlichen Gründen vorübergehend eingestellt, steht jedoch in Zukunft wieder zur Verfügung.

Arbeitskreis Saterfriesisch

Der Arbeitskreis Saterfriesisch (Oarbaidskring Seeltersk) bildet das wichtigste Organ für die Arbeit des Seeltersk-Kontoor. Einerseits liefert er die notwendige Legitimierung der Arbeit im Seeltersk-Kontoor. Er bespricht die wichtigsten Anliegen der saterfriesischsprachigen Gemeinschaft und stellt zusammen mit dem wissenschaftlichen Beauftragten den Rahmen für die Arbeit fest. Sie achten dabei darauf, dass diese den Interessen der saterfriesischen Sprache dient. Andererseits ist der Arbeitskreis selbst ein wichtiger Partner des Seeltersk-Kontoor, der viele Aufgaben übernimmt.

Zum Arbeitskreis Saterfriesisch gehörten im Jahr 2024 Annet Busser (Tourismus), Ingeborg Remmers (Schulen), Malin Tellmann (Jugend), Stephan Dannebaum (Seelter Buund), Marion Erdmann (Schulen/Musik), Marianne Fugel (Tourismus), Miriam Kösters (Schulen), Margret Göken (Kindergärten), Tjallien Kalsbeek (Workshops), Johanna Evers (Saterfriesischkurse), Veronika Pugge (Saterfriesischkurse), Karl-Peter Schramm (Minderheitenrat/Seelter Buund), Wolter Jetten (Saterfriesischkurse) und Henk Wolf (Seeltersk-Kontoor). Der saterländische Bürgermeister Thomas Otto und die Gemeindeangestellten Tatjana Metzger und Daniel van Stevendaal werden immer als Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Im Jahr 2024 hat der Arbeitskreis dreimal plenar getagt. Die wichtigste Entscheidung war, zusätzlich zu den drei Aufgabenbereichen Sichtbarmachung, Unterricht und Wissenschaft auch gemeinschaftsbildende Veranstaltungen in saterfriesischer Sprache zu priorisieren.
Die anonymisierten Protokolle (in saterfriesischer Sprache) finden Sie hier: <https://www.seeltersk.de/archiv/seelter-oarbaids-kring/>.

Der Arbeitskreis hat bisher einen Ausschuss gebildet: die *Toal-Normierengs-Truppe* (Sprachnormierungsgruppe). Mitglieder darin sind Ingeborg Remmers, Johanna Evers, Marion Erdmann, Veronika Pugge, Maria Helmers und Henk Wolf. Dieser Ausschuss befasst sich mit dem Ausbau des Saterfriesischen. Er formuliert Lösungsvorschläge für Rechtschreibfragen und schlägt Übersetzungen für Fachbegriffe vor. Der Ausschuss hat im Jahr 2024 dreimal getagt. Die Ergebnisse seiner Arbeit finden Sie hier:
<https://www.seeltersk.de/archiv/rechtschreibung>
<https://www.seeltersk.de/archiv/neue-worterliste-deutsch-saterfriesisch>.

Sichtbarmachung

Wie in den vorigen Jahren war die Sichtbarmachung der saterfriesischen Sprache auf vielerlei Weise eine der priorisierten Aufgaben des Seeltersk-Kontoor. Die 2023 realisierten zweisprachigen Beschriftungen im Saterländer Rathaus wurden aktualisiert. Weitere Aktivitäten im Jahr 2024 waren:

Saterfriesischer Schlager
Die Initiative zur Übersetzung des Hitschlagers "Ganz tief in meinem Herzen" von Peter Sebastian ins Saterfriesische ergriff der saterländische Bürgermeister Thomas Otto. Henk Wolf hat das Lied ins Saterfriesische übersetzt. Am 13.2. nahm die Gelegenheitsband Die Saterfriesen das Lied unter dem Titel "Aiske joop in mien Haat" im Tonstudio von Wetcat in Uslar auf. Das Lied war bei mehreren Radiosendern zu hören. Am 1.3. stellten Die Saterfriesen es während der Jubiläumsgala zum Anlass des 50. Geburtstags der Gemeinde Saterland in Ramsloh vor. Man findet es unter anderem bei Spotify und YouTube: <https://tinyurl.com/43dz95bj>

Die Gelegenheitsband Die Saterfriesen (Bild: Gemeinde Saterland)

Saterfriesische Sprüche
Letztes Jahr wurden die öffentlichen Sitzbänke in der Gemeinde mit Schildern mit saterfriesischen Sprüchen versehen. Im Jahr 2024 erhielten zwölf neue Bänke ebenfalls ein solches Schild. Die Mittel stellte die Gemeinde Saterland zur Verfügung.

Veröffentlichungen
Wie in den Vorjahren veröffentlichte die Regionalzeitung General-Anzeiger jeden Montag in der Reihe *Seeltersk* eine Kolumne von Henk Wolf über ein saterfriesisches Thema. Wolf hat auch Beiträge für die Internetzeitschrift Frisistyk und das Jahrbuch des Oldenburger Münsterlandes geschrieben. Eine Übersicht finden Sie hier: <https://www.seeltersk.de/archiv/populaerwissenschaftliches/>.
Im Rahmen der Kampagne *Platt is cool / Seeltersk moaket klouk* übersetzten Margot Tameling und Henk Wolf das Kinderbuch *Lieselotte lauert* von Alexander Steffensmeier ins Saterfriesische. Weiterhin wurden drei Postkarten mit saterfriesischen Texten, ein Plakat und eine Lernkarte hergestellt. Die Schulen und Kindergärten im Saterland erhielten die Materialien kostenlos. Ein weiteres Kinderbuch wurde übersetzt und erscheint voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025.
Weitere Informationen: <https://www.seeltersk.de/archiv/seeltersk-moaket-klouk/>.

Das Buch "Lieselotte luurt"

Gemeinsam mit dem Nordfriisk Instituut und dem Graphiker Melf Petersen wurden schöne bunte Stundenpläne auf Nord- und Saterfriesisch angefertigt. Die satefriesische Fassung wurde den saterländischen Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kulturtourismus
2022 hat das Seeltersk-Kontoor die Broschüre *Seeltersk foar aal / Saterfriesisch für alle* herstellen lassen. Diese vermittelt auf kurzweilige Art und Weise Informationen zur

saterfriesischen Sprache und dient der Förderung des Kulturtourismus. Die Broschüren sind kostenlos in den saterländischen Gastronomiebetrieben und bei Museen in der Umgebung erhältlich. 2024 wurde eine zweite Auflage in Höhe von zweitausend Stück bestellt.

Soziale Medien / Websites

Das Seeltersk-Kontoor war 2024 bei Facebook, Twitter und YouTube aktiv und hat fast jeden Arbeitstag einen kurzen Beitrag zur saterfriesischen Sprache veröffentlicht.
Die saterfriesischsprachige Band *Do ulkige Wuchtere* lieferte erneut mehrere Lieder, die vom Seeltersk-Kontoor im Internet veröffentlicht wurden.
Das Seeltersk-Kontoor betreute wiederum die eigene Website <www.seeltersk.de> und die Website des Heimatvereins Seelter Buund <www.seelterbuund.de>.

Weiteres finden Sie unter:
<https://www.seeltersk.de/archiv/internetmemes>
< https://www.seeltersk.de/archiv/videos-vom-saterfriesischbeauftragten>

In den sozialen Medien veröffentlichtes Bild

Unterricht

Unterrichtsbezogene Aktivitäten im breitesten Sinne des Begriffs bilden den zweiten priorisierten Themenbereich des Seeltersk-Kontoor. Der Arbeitskreis Saterfriesisch hat sich mit der Frage beschäftigt, wie das Saterfriesische in den Kindergärten und Schulen gefördert werden kann. Die Ausbildung von Ehrenamtlern durch Sprach- oder Didaktikkurse wurde als wichtige Chance angesehen. 2023 fing Marion Erdmann nach einem abgeschlossenen Saterfriesischkurs als erste Sprachassistentin an der Litje Skoule in Scharrel an. 2025 werden voraussichtlich drei weitere Personen in saterländischen Schulen Sprachassistenz leisten. Der Arbeitskreis versucht weitere Personen zu begeistern.
Die Anstellung einer neuen Mitarbeiterin mit Unterrichtsprojekten als wichtigstes Aufgabengebiet bietet Möglichkeiten für den Ausbau der Aktivitäten des Seeltersk-Kontoor.

Saterfriesischkurse
Das Seeltersk-Kontoor bietet seit 2021 gemeinsam mit dem Seelter Buund Saterfriesischkurse an. Seit 2023 wird neben Anfängerkursen auch jedes Jahr ein Fortgeschrittenenkurs angeboten. 2024 wurde das katholische Bildungswerk Saterland der dritte Partner. Veronika Pugge unterrichtete im Frühling einen Anfängerkurs mit acht Teilnehmern und im Herbst einen zweiten mit zehn Teilnehmern. Edith Sassen leitete einen Fortgeschrittenenkurs, an dem dreizehn Personen teilnahmen. Die Teilnahme war kostenlos. Dieses Jahr standen zum letzten Mal Landesmittel für die Kurse zur Verfügung. Tjallien Kalsbeek unterrichtete drei Kurse über den Umgang mit Mehrsprachigkeit in Organisationen. Ein weiteres Unterrichtsprojekt waren die zwei von Henk Wolf und Johanna Griep geleiteten Online-Saterfriesischworkshops. Diese wurden gemeinsam vom Seeltersk-Kontoor und Nordika Köln organisiert: Am 23. und 24. März nahmen am zweitägigen Workshop „Online-Workshop Friesisch“ sechs Personen aus Deutschland und Belgien teil. Am 21. November nahmen drei Personen aus Deutschland an einem zweistündigen Workshop „Saterfriesisch zum Schnuppern“ teil.
Weitere Informationen: <https://www.seeltersk.de/archiv/saterfriesischkurse>

Am 25.11. bestanden sieben Kursteilnehmer die saterfriesische Sprachprüfung für das A2-Niveau.

Hochschulunterricht
Von September bis November 2024 unterrichtete Henk Wolf an der NHL Stenden Hogeschool in Groningen neun Master-Studenten im Seminar „Sprachgeschichte“ über die Entwicklung der germanischen Sprachen, darunter die friesischen Sprachen. Die Prüfung der Leistungen fand anhand einer schriftlichen Arbeit und einer Präsentation statt. Alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden.
Am 10. Oktober hielt Wolf eine Vorlesung über die saterfriesische Sprache für den Bachelor-Studiengang Frisistik der NHL Stenden Hogeschool in Leeuwarden. Etwa zwanzig Personen wohnten der Veranstaltung bei.
Vom 12. bis zum 14. November machten Claudia Gronau und Henk Wolf mit zwei Germanistikstudentinnen der NHL Stenden Hogeschool aus Leeuwarden einen Ausflug, der im Rahmen der weniger verbreiteten Spachen Norddeutschlands und des akademischen Austausches stattfand. Die

Gruppe besuchte im Saterland das Seeltersk-Kontoor, zwei saterländische Schulen und den Seelter Leerpaad. An der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg traf sie sich mit mehreren Lehrenden und wohnte einem Niederdeutschseminar von Prof. Dr. Jörg Peters bei.

Akademischer Austausch in Oldenburg

Weitere Informationen:
<https://www.seeltersk.de/archiv/hochschullehre>

Sonstiges

Die im Vorjahr geführten Gespräche mit Hochschulen in der Region, die als Ziel haben, ein Aus- und Fortbildungsprogramm für Saterfriesischlehrkräfte zu gestalten, wurden fortgesetzt.
Für das Schuljahr 2025-2026 wird gemeinsam mit den vier saterländischen Grundschulen und dem Verlag Lalief ein saterfriesischsprachiger Schulkalender vorbereitet.

Wissenschaft

Die wissenschaftliche Vernetzung ist dem Seeltersk-Kontoor ein sehr wichtiges Anliegen. Erstens ist die saterfriesische Sprache kaum beschrieben, was die Herstellung von Nachschlagewerken und Lehrmitteln erschwert. Zweitens ist deren Erforschung dringend notwendig, da die Sprache zum größten Teil von älteren Menschen gesprochen wird und in den nächsten Jahrn mit einem großen Rückgang der Anzahl von möglichten Gewährspersonen zu rechnen ist. Die Aufgabe kann das Seeltersk-Kontoor unmöglich alleine übernehmen, daher sucht es in aller Welt Verbindung zu Forschenden.

Das Seeltersk-Kontoor tauscht sich regelmäßig mit Hochschulen in der Region aus und hat dem Team von Prof. Dr. Jörg Peters vom Schwerkpunkt Niederdeutsch/Saterfriesisch an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg versprochen, bei einem geplanten sprachsoziologischen Projekt im Saterland, das sprachliche Netzwerke aufschließen soll, zu unterstützen.

2023 hat das Seeltersk-Kontoor den Sammelband *Saterfriesische Beobachtungen* herausgegeben. 2024 sind überwiegend positive Besprechungen des Buches in den Zeitschriften *Nordfriesland* und *Us Wurk* erschienen. Ziel ist es, 2025 wieder einen Sammelband mit Aufsätzen zu veröffentlichen, die das 50-jährige Jubiläum der Oldenburgischen Landschaft feiern. Des Weiteren wird das Seeltersk-Kontoor wie im Jahr 2023, auch 2025 gemeinsam mit der Fryske Akademy einen Tag der Saterfriesen mit Vorlesungen zu saterfriesischbezogenen Themen zu veranstalten.

2023 haben Dr. Eric Hoekstra und Bouke Slofstra von der Fryske Akademy auf der Grammatikwebsite taalportaal.org eine englischsprachige Grammatik des Saterfriesischen veröffentlicht. Die Fryske Akademy hat das Projekt ohne Förderung im Jahr 2024 fortgesetzt und arbeitet mit dem Sprachwissenschaftler Stephen Laker von der japanischen Kyushu-Universität an einer zweiten Auflage. 2024 haben sie sich verschiedene Male mit Henk Wolf im Saterland getroffen.

Saterfriesische Beobachtungen
Die erste Auflage des Sammelbands *Saterfriesische Beobachtungen* wurde bis Mitte 2024 komplett an Interessierte verschenkt. Es wurden zwanzig weitere Exemplare gedruckt und verschickt. Nächstes Jahr wird das Buch kostenlos online zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen: <https://www.seeltersk.de/archiv/saterfriesische-beobachtungen>.

Wörterbuch-Portalwebsite
Aus Projektmitteln, die das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien zur Verfügung stellten, wurde 2024 die Aktualisierung der saterfriesischen Wörterbuch-Website und der damit verbundenen App realisiert. Die Firma Mazapp aus Strücklingen und die Fryske Akademy in Leeuwarden verfassten eine Datenbank, die die drei größten saterfriesischen Wörterbücher enthält. Sie vereinheitlichten die Rechtschreibung und entwickelten mehrere Suchmöglichkeiten, die es mehreren Zielgruppen einfach macht, Informationen zum Saterfriesischen zu finden.

Die neue Wörterbuch-Portalwebsite

Weitere Informationen:
<www.saterfriesisches-wörterbuch.de>

Sprachforschung
Henk Wolf hat sich in den vergangenen Jahren selbständig und gemeinsam mit Kollegen aus der Frisistik mit sprachwissenschaftlichen Projekten beschäftigt. Diese Arbeit mündete im Jahr 2024 in die folgende peer-reviewte Veröffentlichung:

● Hoekstra, Eric., Bouke Slofstra & Henk Wolf (2024). Adpositions in schwa in Saterland Frisian. *Taal & Tongval*, 76(1), S. 37-65.

Der Artikel wurde in der Fachzeitschrift *Us Wurk* kurz besprochen. Außerdem wurde ein deutschsprachiger Artikel von Wolf zu Personenerwähnungen in den friesischen Sprachen von der Zeitschrift *Taal & Tongval* angenommen. Dieser wird voraussichtlich im Jahr 2025 veröffentlicht. Er beschreibt die Systematik der Erwähnung des Geschlechts in friesischsprachigen Unterhaltungen über Personen und basiert auf dem gleichen Datensatz wie ein im Jahr 2023 in *Leuvense Bijdragen* erschienener Artikel, der die Systematik der Erwähnung des Alters beschreibt. Diesem Artikel widmete *Us Wurk* ebenfalls eine kurze Besprechung.

José Bruining (NHL Stenden Hogeschool) und Henk Wolf haben friesische, niederländische und internationale sprachliche Kompetenzmodelle verglichen und anhand derer gemeinsam einen Beitrag zur Entwicklung eines sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodells geschrieben. Dieser erscheint voraussichtlich im Jahr 2025 als Kapitel in einem niederländischsprachigen herausgeberbasierten Buch über Sprachwissenschaftsdidaktik.

Dr. Reitze Jonkman (Fryske Akademy) und Henk Wolf haben gemeinsam einen Artikel über die Abfolge im friesischen Verbalkomplex geschrieben. Dieser wurde von der peer-reviewten Fachzeitschrift *Us Wurk* angenommen und erscheint voraussichtlich im Jahr 2025.

Weitere Informationen:
<https://www.seeltersk.de/archiv/sprachforschung>.

Sonstiges
Temmo Bosse (Europa-Universität Flensburg), Dr. Christoph Schmidt (Nordfriisk Instituut) und Henk Wolf haben 2024 gemeinsam einen Beitrag zu einem deutschsprachigen Handbuch der Sprachminderheiten in Deutschland geschrieben. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2026 veröffentlicht. Das Buch ist eine Initiative des ECMI in Flensburg.

Henk Wolf hat eine Einführung in die Sprachwissenschaft für ein breites Publikum geschrieben. Darin werden sprachliche Phänomene vielfach am Beispiel des Saterfriesischen und des Niederdeutschen illustriert. Das Buch wird im Jahr 2025 vom Verlag Isensee veröffentlicht.

Henk Wolf hat sich mit der Fryske Akademy über die Teilnahme an einem akademischen Austauschprojekt unterhalten. Das gemeinsame Ziel ist, EU-Fördermittel zu werben, die es Akademikern aus anderen Ländern ermöglichen, für eine gewisse Zeit im Seeltersk-Kontoor zu arbeiten.

Ydwine Scarse von der Fryske Akademy hat im Jahr 2024 das Dossier „Sater Frisian in Education“ veröffentlicht, für das das Seeltersk-Kontoor viele Daten geliefert hat. Es beschreibt die Lage der saterfriesischen Sprache im Unterricht. Frau Scarse hat ebenfalls erforscht, welche Gründe Menschen haben, die saterfriesische Sprache zu lernen. Henk Wolf half ihr, einen Fragenbogen zu erstellen und Gewährspersonen zu finden.
Weitere Informationen:
<https://www.seeltersk.de/archiv/mercator-education-veroffentlicht-neuen-bericht-uber-saterfriesischunterricht/>
<https://www.seeltersk.de/archiv/warum-lernen-menschen-saterfriesisch/>

Ydwine Scarse der Fryske Akademy besuchte im Mai das Seeltersk-Kontoor (Bild: Seeltersk-Kontoor)

Dr. Stephen Laker (links) besucht Henk Wolf im September im Seeltersk-Kontoor. (Bild: Seeltersk-Kontoor)

Gemeinschaftsbildende Aktivitäten

Im Jahr 2024 äußerte der Arbeitskreis Saterfriesisch den Wunsch, dass mehr Aktivitäten organisiert werden, bei denen Menschen in lockerer Runde Saterfriesisch sprechen können. Sowohl der Seelter Buund als auch das Seeltersk-Kontoor werden sich dafür einsetzen.

Die beiden Organisationen unterstützen eine neue (bisher namenlose) saterfriesische Jugendgruppe. Die Gruppe will im Jahr 2025 im Saterland ein internationales Sommercamp zum Thema Minderheitensprachen veranstalten.

Seelter Kneipenquiz
Am 2.11. fand in Finchen's Kleiner Kneipe in Ramsloh die sechste Auflage des Seelter Kneipenquiz statt. Erneut moderierte Dagmar Heyens das Quiz auf Saterfriesisch. Johannes Norrenbrock und Henk Wolf bildeten die Jury. Wolf übernahm ebenfalls die Medienkontakte und das Anmeldeverfahren. Es nahmen 13 Teams teil. Wegen der beschränkten Kapazität der Kneipe wurden zwei Teams auf die Warteliste eingetragen.
Für die besten drei Teams wurden vom Steuerberater Steenken & Krogmann aus Ramsloh Getränkegutscheine im Wert von insgesamt 100 Euro zur Verfügung gestellt. Es siegten die Teams „Günther 2" und „Die Rätselfreunde". Das Team „Opa Boy & Friends" gewann den dritten Platz. Der General-Anzeiger berichtete ausführlich über das Quiz.

Torsten Brinkmann von „Die Rätselfreunde" erhält von Dagmar Heyens einen Getränkegutschein beim 6. Seelter Kneipenquiz (Bild: Seeltersk-Kontoor)

Öffentlichkeit

Het vuur van de Friezen

Der niederländische Sender *Omroep Max* strahlte 2024 die Fernsehreihe *Het vuur van de Friezen* (Das Feuer der Friesen) aus. In der fünften Folge steht die saterfriesische Musikgruppe *Do ulkige Wuchtere* im Fokus. Henk Wolf und Veronika Pugge haben dem Fernsehteam bei der Vorbereitung geholfen. Die Folge ist in der Mediathek abzurufen: <https://www.maxvandaag.nl/programmas/tv/het-vuur-van-de-friezen/>

Audiovisuelle Medien

Im Januar und Februar erschienen an mehreren Stellen im Internet vier Folgen aus der Podcastreihe "Menschen erzählen" der Oldenburgischen Landschaft, mit Sarah-Christin Siebert und Henk Wolf <https://www.oldenburgische-landschaft.de/menschen/podcasts/menschen-erzaehlen/>

Am 11.4. war Henk Wolf bei Instagram Live im Gespräch mit MdB Alexander Bartz.

Schriftliche Medien

Das Seeltersk-Kontoor hat im Jahr 2024 etwa 100 Beiträge aus den geschriebenen Medien gesammelt, die sich mit dem Saterfriesischen befassen. Eine Übersicht finden Sie hier: <https://www.seeltersk.de/links>.

Veranstaltungen

12.1. Wolf nahm als Zuhörer an einer Vorlesung über Ostfriesisch Platt von Onno Feltmann in Bingum teil.
6.-9.2. Wolf nahm am interfriesischen Treffen im Saterland mit Vertretungen des Nordfriisk Instituut, der Fryske Akademy, der Litje Skoule Skäddel und des Seeltersk-Kontoor teil.
1.3. Wolf war als Gast auf der Jubiläumsgala zum Anlass des 50. Geburtstags der Gemeinde Saterland in Ramsloh.
26.3. Wolf war als Gast im saterfriesischen Gesprächskreis im Mandehuus in Strücklingen.
3.4. Sabrina Kolata und Henk Wolf organisierten ein saterfriesisches Treffen für den Kinderclub in der Oldenburgischen Landschaft.
22.-26.4. Wolf war als Teilnehmer bei der "Non-Kin-State"-Konferenz der FUEN in Lübbenau.
27.5. Wolf lieferte einen Gastbeitrag in der saterfriesischen Gruppe des Kindergartens Unterm Regenbogen in Scharrel.
31.5. Wolf hielt eine Vorlesung mit dem Titel "Friesische Sprachpolitik in den Niederlanden: ein Vorbild für die Saterfriesen?" auf der Auftaktveranstaltung Spraakplaan Nedderdüütsch in Hamburg. Gemeinsam mit Meto Nowak vom Minderheitensekretariat leitete er auch einen Workshop zur Minderheitenpolitik.
1.6. Kalsbeek stellte beim Interfriesischen Kongress auf Sylt das Seeltersk-Kontoor vor und nahm an einer Podiumsdiskussion über friesische Sprachpolitik teil.
14.6. Wolf stellte beim Tag der offenen Landschaft in Oldenburg das Seeltersk-Kontoor vor und las ein saterfriesisches Gedicht vor.
24.6. Wolf und Kalsbeek nahmen in Oldenburg an einem Treffen mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch/Saterfriesisch der Universität und dem niederländischen Beratungsgremium Dingtiid teil.
9.9. Wolf nahm als Mitglied an einer Sitzung des Kuratoriums des Nordfriisk Instituut in Bredstedt teil.
13.9. Wolf hielt als geladener Sprecher einen Vortrag über seine Forschungsarbeit auf dem 85. Jubiläumstag der Fryske Akademy in Leeuwarden.
14.9. Wolf war als Gast beim Kartoffelfest des Seelter Buund in Langhorst.
18.9. Wolf hielt in Elisabethfehn einen Vortrag über das Seeltersk-Kontoor für den Beirat der Oldenburgischen Landschaft.
22.10. Wolf war als Zuhörer bei einer Vorlesung über Saterland und die Weltpolitik von Martin Erdmann in Strücklingen.
29.11. Wolf stellte einer Vertretung des Europäischen Büros für Sprachminderheiten EBLUL seine Arbeit vor und begleitete die Gruppe auf ihrem Ausflug durch das Saterland.

Am 24.6. fand in Oldenburg ein internationales Treffen friesischer Sprachorganisationen statt. (Bild: Froukje Sijtsma)

Am 1.6. stellte Tjallien Kalsbeek beim Friesenkongress auf Sylt die Arbeit des Seeltersk-Kontoor vor. (Bild: Saapke Miedema)

Am 31.5. leiteten Meto Nowak und Henk Wolf einen Workshop zur Minderheitenpolitik auf der Auftaktveranstaltung Spraakplaan Nedderdüütsch. (Bild: Niederdeutschsekretariat)

Am 13.9. hielt Henk Wolf bei der Fryske Akademy in Leeuwarden einen Vortrag über seine Forschungsarbeit (Bild: Marieke Balk)

Am 14.9. half Wolf saterfriesischen Kindern bei der Kartoffelernte für das Kartoffelfest des Heimatvereins Seelter Buund (Bild: Gemeinde Saterland)

Am 29.11. besuchte EBLUL NL saterfriesische Einrichtungen (Bild: Seeltersk-Kontoor)

Sonstige Aktivitätiten

Digitalisierung
2024 wurden erneut wissenschafltich relevante Werke in digitaler Form veröffentlicht, darunter die Bachelorarbeit von Menno Ehme Aden über Mehrsprachigkeit in saterländischen Altenheimen, eine Arbeit des Oldenburger Studenten Thees Becker über die Umsetzung der europäischen Sprachencharta und eine syntaktische Studie des Wangerooger Friesischen von Dr. Sune Gregersen. Die Digitalisierungen finden Sie hier: <https://www.seeltersk.de/archiv/digitalisierung-wissenschaftlicher-werke>.

Grüffelo
Seit 2021 versuchen das Seeltersk-Kontoor und das Nordfriisk Instituut gemeinsam drei friesische Übersetzungen der beiden Kinderbücher von Julia Donaldson über den Grüffelo zu veröffentlichen. Die Verhandlungen über die Rechte verliefen sehr mühsam, aber dank Bemühungen der Fering-Stiftung in Alkersum wird es vielleicht doch möglich sein. Wolter Jetten hat mit Unterstützung des Seeltersk-Kontoor die Texte übersetzt. Das Projekt wird im Jahr 2025 erneut aufgegriffen.

Wanderausstellung
Im Sommer 2025 wird die Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit?“ des Minderheitenrates das Museumsdorf Cloppenburg besuchen. Das Museumsdorf und der Seelter Buund organisieren im Rahmen dessen mehrere Aktivitäten, um das Saterfriesische sichtbarer und hörbarer zu machen. Wolf hat bei den Vorbereitungen eine beratende und vermittelnde Rolle gespielt.

Informationen und Unterstützung
15.1. Einer Studentin der Rijkstuniversiteit Groningen, die ihre Masterarbeit über ein saterfriesisches Thema schreiben möchte, einige Ideen geschickt.
23.1. Bundestagsmitglied Alexander Bartz in Scharrel über die saterfriesische Sprache informiert.
2.2. Treffen mit Johanna Griep, u.a. über den Saterfriesischunterricht an der Uni Münster.
2.2. Einer Dame aus Scharrel bei der Übersetzung eines Liedtextes ins Saterfriesische geholfen.
6.-9.2. Mehrtägiges Treffen mit einer Vertretung des Nordfriisk Instituut und der Fryske Akademy in Ramsloh.
15.2. Einem Herrn aus dem Saterland den Text des Schlagers "Aiske joop in mien Haat" geschickt.
15.2. Einem pensionierten Sprachwissenschaftler, der sich für das Saterfriesische interessiert, am Telefon über die saterfriesische Spracharbeit erzählt.
19.2. Einem Journalisten der HAZ Informationen zum Saterfriesischen geschickt.
20.2. Für die Gesangsgruppe Do ulkige Wuchtere zwei Liedtexte auf Saterfriesisch korrigiert.
21.2. Für die saterfriesische Gesprächsrunde in Strücklingen ein Textblatt des saterfriesischen Schlagers "Aiske joop in mien Haat" gemacht.
21.2. Für einen Studenten aus Rotterdam einige Grammatikfragen beantwortet.
22.2. Per Mail einige Fragen zur saterfriesischen Grammatik von einem Leser von "Saterfriesische Beobachtungen" beantwortet.
22.2. Für Ehrenamtler im Saterland eine Übersicht über die wichtigsten friesischen Sprachorganisationen erstellt.
29.2. Für eine Dame in Scharrel einige saterfriesische Wörter ins Deutsche übersetzt.
29.2. Für die Ostfriesische Landschaft einige Sätze ins Saterfriesische übersetzt.
29.2. Der Astrid-Lindgren-Schule in Sedelsberg ein saterfriesisches Wörterbuch besorgt.
1.3. Die Frage eines Journalisten aus Berlin, warum das Saterfriesische als eigenständige Sprache angesehen wird, per Mail beantwortet.
1.3. Für eine Studentin aus Oldenburg per Mail einige Fragen zur Phonologie beantwortet.

4.3. Für das Minderheitensekretariat einen Entwurf für ein Arbeitsblatt über Wissensvermittlung zu Sprachminderheiten kommentiert.
7.3. Einem Herrn aus Heerlen (NL) telefonisch Auskunft zu den friesischen Sprachen übermittelt und ihm eine Kopie eines Saterfriesischlernbuches geschickt.
12.3. Auf der Website Frisistyk einen Artikel über das Wort "Abend" im Friesischen kommentiert.
13.3. Eine Mail eines Herrn aus Ostfriesland, mit Fragen zur saterfriesischen Phonologie, beantwortet.
13.3. Einer Dame aus Ramsloh, die Lesetexte auf Saterfriesisch suchte, auf die Textproben auf seeltersk.de hingewiesen.
17.3. Einer Studentin aus Groningen, die für ihre Masterarbeit das Saterfriesische erforschen möchte, einige Ideen für Forschungsfragen zugeschickt.
20.3. Für eine Gesangsgruppe im Saterland einige selbstgeschriebene Liedtexte auf Saterfriesisch kommentiert.
9.4. Für den Seelter Buund einen Entwuf für eine Stellungname zur Wissensvermittlung zur Sprachminderheiten geschrieben.
15.4. Einer Studentin aus Oldenburg, die ihre Masterarbeit über saterfriesische Namen geschrieben hat, geholfen, eine westfriesische Zusammenfassung zu schreiben.
18.4. Für eine Firma in Ramsloh einen Text für ein Willkommensschild ins Saterfriesische übersetzt.
22.4. Einem Herrn aus Den Haag Informationen über die Sprachpolitik im Saterland geschickt.
22.4. Einem Herrn aus Bielefeld Informationen über das Saterfriesische geschickt.
2.5. Einen Sprachwissenschaftler aus Leipzig telefonisch über die geschlechtsspezifischen Zahlen 1, 2 und 3 im Saterfriesischen informiert.
13.5. Dem Bundesinnenministerium für eine Ausstellung über Sprachminderheiten Informationen über das Saterfriesische geschickt.
13.5. Einen vom Nordfriisk Instituut verfassten Entwurf eines Texts über die Friesen für eine Broschüre des BMI kommentiert.
14.5. Dem nordfriesischen Pastor Jon Hansen das Vaterunser auf Saterfriesisch geliefert (für einen interfriesischen Gottesdienst während des Friesentreffens auf Helgoland).
21.5. Für einen Sprachforscher von Föhr die saterfriesischen Namen einiger Teile des traditionellen Ackerwagens ausfindig gemacht.
22.5. Eine Traueranzeige ins Saterfriesische übersetzt.
24.5. Den Direktor des Global Diplomatic Council empfangen und ihm Informationen zur Sichtbarkeit des Saterfriesischen gegeben.
24.5. Einer Informatikstudentin der Hochschule Anhalt saterfriesische Materialien für ein Projekt über Sprachenvielfalt zur Verfügung gestellt.
28.5. Für einen Herrn aus der Region Osnabrück die Etymologie von "Weerskup" (Hochzeit) recherchiert und zusammengefasst.
8/10.6. Für den Seelter Buund eine Bitte um Hilfe bei den Vorbereitungen auf das Kartoffelfest in den sozialen Medien veröffentlicht.
10.6. Für einen Sprachforscher aus Japan bei einigen Saterländern nachgefragt, was sie auf Saterfriesisch zu "Bratensaft" sagen.
15.6. Einem Herrn in Husum das Lehrbuch "Friesischer Sprachkurs Seeltersk" zugeschickt.
17.6. Eine Mail mit einer Frage zu den Möglichkeiten, online Saterfriesisch zu lernen, beantwortet.
18.7. Einem Herrn in Meppen das Vaterunser auf Saterfriesisch geschickt.
18.7. Für das Jubiläum einer Heizungsfirma einen Satz ins Saterfriesische übersetzt.
18.7. Für die Sporthalle in Scharrel einige Texte für Schilder ins Saterfriesische übersetzt.
5.9. Eine Frage zur Ahnenforschung im Saterland beantwortet.
10.9. Für einen Herrn in Ostfriesland einige Sätze ins Saterfriesische übersetzt.
12.9. Einem Herrn aus Strücklingen saterfriesische Materialien für irische Schulkinder gegeben.
16.9. Für den Seelter Buund eine Pressemitteilung verfasst und verschickt.
23.9. Einem Bildungsinstitut in Braunschweig

saterfriesische Lernmaterialien geschickt.
26.9. Eine Frage eines Linguistik-Studenten über die Aussprache des g-Lautes im Saterfriesischen beantwortet.
8.10. Eine Frage eines niederdeutschen Vereins über die saterländischen Erfahrungen mit der Vereinheitlichung der Rechtschreibung beantwortet.
9.10. Einen Vortragsentwurf zu Medien und Sprachminderheiten für ein internationales Journalistentreffen kritisch durchgelesen.
14.10. Mit Johanna Evers einen Text für die Website eines saterländischen Kindergartens ins Saterfriesische übersetzt.
28.10. Einer Autorin bei ihren Recherchen für einen Roman, in dem eine Saterfriesin auftritt, geholfen.
11.11. Für das „Cafe für alle“ einen kurzen Text ins Saterfriesische übersetzt.
18.11. Einer Pflegekraft aus Oldenburg als Geschenk für eine kranke Exilsaterfriesin einige saterfriesische Bücher geschickt.
22.11. Einem Studenten aus Schleswig-Holstein Informationen über das Friesische geschickt.
25.11. Einem Sprachwissenschaftler aus Marburg saterfriesische Bücher zugeschickt.
9.12. Einem nordfriesischen Historiker Daten zu interfriesischen Sprachkursen um die Jahrtausendwende geschickt.

Blick in die Zukunft

Die wissenschaftliche Beauftragtenstelle wird 2025 ihr erstes Lustrum feiern können. In den vergangenen Jahren wurde eine Infrastruktur für die professionelle Spracharbeit aufgebaut. Obwohl diese viele größere und kleinere Projekte durchgeführt hat und mit der neuen Kraft bereits viel mehr möglich ist, ist für eine erfolgreiche Emanzipation der saterfriesischsprachigen Gemeinschaft ein weiterer Ausbau der professoinellen Infrastruktur notwendig.

Daran zu arbeiten, bleibt in den nächsten Jahren ein Ziel mit einer hohen Priorität. Dies gilbt ebenfalls für den Ausbau des Seeltersk-Kontoor zur Anlaufstelle. Die Aussicht, in den nächsten Jahren über ein eigenes Haus verfügen zu können, ist vielversprechend.

Die heutige Struktur, in der das Seeltersk-Kontoor die Oldenburgische Landschaft und die Gemeinde Saterland als Träger hat, war bisher sehr erfolgreich, aber wenn das Seeltersk-Kontoor weiterwächst, soll evaluiert werden, ob dies auch längerfristig die geeignetste Form für eine erfolgreiche Spracharbeit ist.

Eine permanente Abstimmung mit der saterfriesischsprachigen Gemeinschaft zur Legitimierung der Spracharbeit bleibt wichtig. Der Arbeitskreis bietet dafür zurzeit ein geeignetes Forum, aber auch diese Struktur soll evaluiert werden, wenn das Seeltersk-Kontoor weiterwächst.

Das Aufgabenfeld bleibt in den nächsten Jahren breit: Spontan und flexibel agieren sind für eine gelungene Spracharbeit in dieser Phase eine Notwendigkeit. Priorisiert werden jedoch Aktivitäten, die die sprachliche Vitalität steigern, und zwar in den Themenbereichen Sichtbarmachung, Unterricht, Wissenschaft und gemeinschaftsbildende Veranstaltungen.

Anhang: Sprachkolumnen des Saterfriesischbeauftragen

MONTAG, DEN 2. DEZEMBER 2024

SEELTERSK

VON HENK WOLF

Vom Ursprung des Mais

Der Mais wurde um das Jahr 1500 gemeinsam mit seinem Namen aus Mittelamerika in Europa eingeführt. Das Wort „Mais" stammt aus der haitianischen Sprache Taino und verwies ursprünglich auf die Urform der Pflanze, die mit dem heutigen Kulturgewächs kaum Ähnlichkeiten aufweist.

Der frühe Import und die rasche Verbreitung und Veredlung der Getreideart trugen alle dazu bei, dass der Ursprung des Mais bald vergessen wurde. Schon im 16. Jahrhundert wurde diskutiert, ob der Mais nun eine amerikanische oder eine asiatische Pflanze sei.

In den Volkssprachen war diese Ursprungsfrage bereits eine entschiedene Sache. Im Jahr 1608 schrieb der niederländische Kräuterkundige Rembert Dodoens, dass die Niederländer den Mais „Torcx coren" nennen, also türkischen Korn oder türkisches Getreide.

In vielen niederländischen, niederdeutschen und friesischen Mundarten wurden vergleichbare Verweisungen auf einen asiatischen Ursprung verwendet. Die Pflanzenkundigen D. Franke und D. van der Ploeg verzeichneten 1955 die in der niederländischen Provinz Friesland gängigen Namen „Turkske weet" (türkischer Weizen) und „Stynske weet" (indischer Weizen). Das Wörterbuch der Mundarten von Groningen von Helmer Molema enthält den Eintrag „törse wait" (türkischer Weizen) mit der Bedeutung Mais.

Der saterfriesische Name für den Mais, „Tuskewete", ist ebenfalls eine Verzerrung von „türkischer Weizen" und der schweizerische Namen „Türken" verweist natürlich auch auf eine falsch geratene Herkunftsregion des Mais.

Die Menschen in unserer Region haben den Ursprung des Mais auch lange in Südeuropa gesucht. Das schlug sich auch sprachlich nieder. Franke und Van der Ploeg nennen beispielsweise die Namen „Spaanske weet" und „Italiaanske weet" (spanischer/italienischer Weizen), die um 1950 in der Provinz Friesland noch verwendet wurden.

In Teilen Deutschland wird der Mais „Welschkorn" genannt, wobei „welsch" vermutlich einfach „ausländisch" heißt.

Henk Wolf (geb. 1973) ist wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch im Seeltersk-Kontoor der Oldenburgischen Landschaft. Er ist für die Lehre, Forschung und Förderung des Saterfriesischen zuständig und schreibt für den GA wöchentlich in einer Kolumne über diese Sprache.

Kontakt: seeltersk@ga-online.de

General Anzeiger

MONTAG, DEN 15. JULI 2024

SEELTERSK

VON HENK WOLF

Ein kritischer Student

Seit 1999 gilt in Deutschland die europäische Charta für Regional- oder Minderheitensprachen. Dieses europäisches Abkommen verpflichtet die Mitgliedsstaaten des Europarates dazu, die kleinen Sprachen, die seit jeher innerhalb ihrer Grenzen gesprochen werden, zu schützen und pflegen. Deutschland nimmt diese Verpflichtung ernst und berät sehr regelmäßig mit den Sprachminderheiten über nötige weitere Schritte.

Ob dies erfolgreich ist, wird alle drei bis fünf Jahre von einer Expertengruppe geprüft. Diese Gruppe setzt sich aus Menschen zusammen, die sich gut mit dem internationalen Recht, mit Sprachpolitik oder mit anderen relevanten Themen auskennen. Sie besuchen die europäischen Länder, sprechen mit Vertretern der Sprachminderheiten und verfassen dann einen Bericht, in dem sie beschreiben, was der jeweilige Staat richtig macht und was verbessert werden soll, damit dieser Staat den Verpflichtungen aus der Charta gerecht wird.

Thees Becker, der an der Universität in Oldenburg Germanistik studiert, hat im Studium die sieben Berichte der Expertengruppe über die Politik für das Saterfriesische ganz genau studiert. Er zieht den Schluss, dass Deutschland sehr offen agiert, den Sprachminderheiten gut zuhört und mit der Errichtung des Seeltersk-Kontoor die Professionalisierung der saterfrieischen Sprache vorantreibt, aber einige Themen zu wenig berücksichtigt, obwohl sie in mehreren Expertenberichten als problematisch erwähnt werden. Es handelt sich dabei vor allem um den Unterricht. An den Hochschulen ist Saterfriesisch inzwischen zwar gut eingebunden, aber in den Grund- und weiterführenden Schulen ist das Saterfriesischangebot noch ungenügend, so Becker. Im Radio und im Fernsehen sollte ebenfalls mehr unternommen werden, um das Saterfriesisch sicht- und hörbar zu machen. In der Verwaltung sind die Möglichkeiten, Formulare in saterfriesischer Sprache zu beantragen, ebenfalls zu eingeschränkt. Sie finden die Hausarbeit von Thees Becker unter www.seeltersk.de.

Henk Wolf (geb. 1973) ist wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch im Seeltersk-Kontoor der Oldenburgischen Landschaft. Er ist für die Lehre, Forschung und Förderung des Saterfriesischen zuständig und schreibt für den GA wöchentlich in einer Kolumne über diese Sprache.

Kontakt: **Seeltersk@ga-online.de**

General-Anzeiger
MONTAG, DEN 18. MÄRZ 2024

SEELTERSK

VON HENK WOLF

Den Glanz verloren

Klein heißt auf Saterfriesisch heutzutage „litjet". Früher wurde vor allem „littek" gesagt. Beide Wörter sind aus dem Wort „litilaz" hervorgegangen, das in der Ursprache Germanisch verwendet wurde.

Aus dieser Sprache, die vor einigen Tausenden von Jahren gesprochen wurde, sind die heutigen germanischen Sprachen hervorgegangen. Von diesen Urenkeln haben einige Sprachen das alte Wort geerbt, darunter die friesischen Sprachen. Die Westfriesen sagen „lyts", die Nordfriesen „latj". Auch die Plattdeutschen mit „lütt" oder „lüttje" machen mit, genau wie die Engländer mit ihrem „little". Es gibt auch hochdeutsche Dialekte, die verwandte Wörter wie „lützel" verwenden. Die skandinavischen Sprachen gehören mit „lille" auch zu den Erben von „litilaz".

Auffällige Ausnahmen sind die hochdeutschen und niederländischen Standardsprachen. Die haben beide das Wort „klein". In der germanischen Ursprache wurde es noch „klainiz" ausgesprochen und bedeutete es ganz was anderes, nämlich glänzend.

Es hat sich seitdem in den Nachfolgesprachen ganz unterschiedlich entwickelt. Im Englischen hat sich zuerst die allgemeinere Bedeutung schön entwickelt. Daraus entstand wiederum die heutige Bedeutung von „clean", nämlich sauber. Im Westfriesischen hat sich das Wort „klien" entwickelt, das heutzutage schlank bedeutet.

Im Saterfriesischen bedeutet „kleen" meistens fein: Mehl kann „groaf" (grob) oder „kleen" (fein) sein. Es kann auch zierlich bedeuten, genau wie das nordfriesische „kliin".

Im späten Mittelalter kam „klein" im Hochdeutschen vor, aber es hatte mehr Bedeutungen als heute. Es konnte beispielsweise auch sauber, niedlich und schwach bedeuten.

Ein anderes germanisches Wort, das ebenfalls glänzend bedeutete, ist „blanka". Im Hoch- und Niederdeutschen und in den friesischen Sprachen blieb seine Bedeutung weitgehend erhalten, während es im Niederländischen vor allem weiß (als Hautfarbe) bedeutet. Im Englischen hat sich die entgegengesetzte Bedeutung schwarz durchgesetzt.

Henk Wolf (geb. 1973) ist wissenschaftlicher Beauftragter für Saterfriesisch im Seeltersk-Kontoor der Oldenburgischen Landschaft. Er ist für die Lehre, Forschung und Förderung des Saterfriesischen zuständig und schreibt für den GA wöchentlich in einer Kolumne über diese Sprache.
Kontakt: **Seeltersk@ga-online.de**

oldenburgische landschaft

SK Seeltersk-Kontoor

[seelter lound] Gemeinde Saterland

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur